

Methodenpool 3: Kleingruppenmethoden

1. Karussell



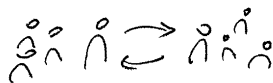
1. Antworten-Karussell Ziel: Möglichst viele T sollen sich zu einem Problem, einer Frage usw. äußern. Durchführung: T sitzen im Kreis. D fordert die T auf, der Reihe nach Stellung zu nehmen. Niemand darf sich ein zweites Mal äußern, bevor nicht alle T dran waren. D fasst die Beiträge der T zusammen, eröffnet sodann eine freie Diskussion.

2. Aquarium



2. Aquarium Ziel: Viele T sollen über ein Thema, Problem usw. eine bestimmte Zeit lang möglichst engagiert diskutieren. Durchführung: Eine Gruppe von etwa 5 bis 8 T diskutiert stellvertretend für eine Gesamtgruppe von beispielsweise 15 bis 30 T etwa 15 bis 20 Minuten ein Thema. Die Kleingruppe bildet einen kleinen Stuhlkreis (Innenkreis), die anderen T platzieren sich außen herum (Aussenkreis). Eine Variation dieser Methode besteht darin, einen Stuhl im Innenkreis frei zu lassen. Hat ein T aus dem Außenkreis Lust, sich an der Diskussion zu beteiligen, nimmt er auf dem leeren Stuhl im Innenkreis Platz, trägt seine Meinung vor und kehrt wieder in den Außenkreis zurück.

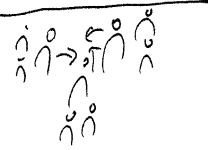
3. Debatte



3. Debatte mit anschließender

Diskussion Ziel: Ein Standpunkt zu einem Thema, eine Lösung für eine Aufgabe usw. soll argumentativ vertreten werden. Durchführung: Zwei T einer Gruppe diskutieren etwa 10 bis 15 Minuten ein Thema kontrovers. Jeder erhält zunächst die Gelegenheit zur Darlegung seines Standpunkts, zur Vorstellung seiner Lösung. Hierfür wird beiden T die gleiche Zeit zur Verfügung gestellt. Im Anschluss daran streiten die beiden T in freier Rede. Nach Ablauf der Debatte können sich die übrigen T der Gruppe an der freien, durch D geleiteten Diskussion beteiligen.

4. Bienenkorb



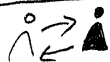
5. Viereck



6. Kugellager



7. Positionswechsel



4. Bienenkorb Ziel: In kurzer Zeit sollen zu einem Problem, einer Aufgabe, einer Frage in Kleingruppen Lösungen oder Antworten gefunden werden; möglichst viele T sollen aktiviert werden. Durchführung: Eine Gruppe wird für etwa 10 bis 15 Minuten in Untergruppen (je nach Gruppengröße in Untergruppen von drei bis sechs Personen) aufgeteilt, um ein Problem, eine Aufgabe zu diskutieren, zu lösen. Jede Untergruppe bestimmt eine Person, die anschließend die Ergebnisse der Gesamtgruppe vorträgt.

5. Viereck Ziel: Unterschiedliche Standpunkte zu einem kontrovers diskutierten Problem sollen begründet und im Plenum argumentativ vertreten werden. Durchführung: Im Seminarraum wird in jeder der vier Ecken ein Plakat aufgehängt. Jedes Plakat enthält eine Aussage/Statement, das einen bestimmten Standpunkt zu einem Problem besonders pointiert ausdrückt. Die T ordnen sich derjenigen Aussage zu, der sie selbst am ehesten zustimmen würden, und diskutieren zehn Minuten lang. Im Anschluss daran sollten die unterschiedlichen Standpunkte im Plenum diskutiert werden.

6. Kugellager Ziel: Möglichst viele T sollen aktiviert werden, sich zu einer präzisen Fragestellung zu äußern. Durchführung: Die T bilden einen Innen- und einen Außenkreis in der Weise, dass jeder T des Innenkreises einem Partner aus dem Außenkreis zugewandt ist. Die Paare diskutieren ca. fünf Minuten eine vom Dozenten vorgegebene Fragestellung. Danach setzen sich die T des Innenkreises zwei Plätze nach rechts weiter und diskutieren mit ihren neuen Partnern wiederum ca. fünf Minuten lang die Fragestellung. Anschließend wird die Frage im Plenum erörtert.

7 Positionswechsel Ziel: T sollen lernen, das Für und Wider einer Stellungnahme abzuwägen. Durchführung: Die T bilden zwei Parteien: pro und kontra. Nach 10 bis 15 Minuten Diskussion wechseln sie die Seiten und diskutieren von der Gegenseite aus noch einmal.

Stry, Joachim; Kretschmer, Horst. Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Berlin 1994



Aktuelle Tipps, Literaturhinweise und Links finden Sie unter www.lehridee.de